



Bewerbung
für das Ökumenische Gütesiegel
Zusammen gegen Antisemitismus
für kirchliche Schulen der Primarstufe

Für Anträge ab 08-2024.

1. Angaben zur Schule

Beauftragung einer Person in der Schule,
die für den Bereich Antisemitismus-
prävention und Monitoring zuständig ist.

Name der Schule eingeben

Adresse der Schule eingeben

Ansprechpartner:in Schulleitung

Antisemitismusbeauftragte/r

**2. Schulische Fortbildungen
zum Thema**

- Antisemitismus
- religiöse Diskriminierung
für alle Mitarbeitende
- Reaktionsmöglichkeiten
(Regeln zur Intervention)

Nachweis über Verankerung im Fortbildungskonzept,
z.B. durch Protokollauszug der Schulkonferenz:

Eingabe

Angaben soweit möglich:

Themen bereits durchgeführter Fortbildungen

Themen geplanter Fortbildungen

**3. Nachweis der Vereinbarung
von Regeln zur Intervention**

bei antisemitischen und religiös
diskriminierenden Äußerungen
und Handlungen

Protokollauszüge der beteiligten Schulgremien
(Personalkonferenz, Schulleiternrat, Schulkonferenz)

Eingabe

Hinweis auf Verankerung im Schulprogramm

Eingabe

Link zur Homepage

Eingabe

<p>4. Einführung neuer Mitarbeiter:innen über Qualitätsstandards zur Prävention und Interventionen bei antisemitischen Äußerungen oder Taten</p>	<p><input type="checkbox"/> Beschreibung der Regelung: Eingabe</p>
<p>5. Obligatorische Thematisierung der Regeln auf Elternversammlungen, z.B. der Eingangsklassen</p>	<p><input type="checkbox"/> Beschreibung der Regelung: Eingabe</p>
<p>6. Hinweise, wo Betroffene von antisemitischen und religiös diskriminierenden Äußerungen und Hilfen finden</p>	<p><input type="checkbox"/> Kurze Darstellung Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Link zur Homepage Eingabe</p>
<p>7. Lehrer:innenfortbildungen zur Weiterentwicklung und Aktualisierung ihrer Kompetenzen zur Gestaltung antisemitismuskritischer Bildungsprozesse in fachbezogenem und fächerübergreifendem Unterricht.</p>	<p><input type="checkbox"/> Auszug aus dem Fortbildungskonzept Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Realisierung (z.B. wiederkehrende Workshops) Eingabe</p>
<p>8. Konzept der Fächergruppe Religion zur Thematisierung religiöser Praxis von Jüdinnen und Juden im Lebensumfeld der Schüler:innen</p>	<p><input type="checkbox"/> Protokollauszug Fachkonferenz(en) Eingabe</p> <p><input type="checkbox"/> Das Lebensumfeld von Jüdinnen und Juden kennenlernen, z.B.: Besuch / Einladung jüdischer Gemeinden, Synagogenbesuch, Medienkoffern Judentum etc. Eingabe</p>
<p>9. Schulisches Konzept für eine pädagogisch gesteuerte und begleitete Erstbegegnung mit dem Thema Shoah in der Regel in Jahrgang 4</p>	<p><input type="checkbox"/> Konzeptbeschreibung Eingabe</p>

10. Maßnahmen der Schule zur religionssensiblen Gestaltung

Unterrichtsbefreiung an Feier- und Fasttagen mit Arbeitsverbot und deren Berücksichtigung bei Klassenarbeiten und der Planung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen inklusive Elternversammlungen

Eingabe

Leicht zugängliche Informationen zur Beantragung der Unterrichtsbefreiung für Eltern.

Eingabe

Sichtbarkeit jüdischer, christlicher und islamischer Fest- und Fasttage im Schulgebäude.

Eingabe

Angebot von erlaubten Nahrungsmitteln in Mensa oder Kiosk (koscher oder halal), sofern jüdische oder muslimische Schüler:innen oder Mitarbeitende Teil der Schulgemeinschaft sind.

Eingabe

Ort, 20.03.2024

Ort, Datum

Unterschrift

ausgestellt von: Name, Position



Gütesiegel für kirchliche Schulen, die

- ✓ präventiv Antisemitismus verringern,
- ✓ sensibel sind für antisemitisches Sprechen und Handeln in der Schule und
- ✓ aktiv werden gegen wahrgenommenen Antisemitismus und jegliche Form religiöser Diskriminierung

Aktive Schule
gegen religiöse Diskriminierung

Ansprechpartner:

Schulrat i. K. Matthias Wocken

Schulstiftung im Bistum Osnabrück, Domhof 2, 49074 Osnabrück

E-Mail: m.wocken@bistum-os.de, Telefon: 0541 318-188